

"Brutal Human"

tritt Fritz Egger, musikalisch wie immer begleitet von Johannes Pillinger, diesmal vor sein Publikum. Das neue Programm hat also das viel zitierte "Humankapital" - Eggers Lieblingsunwort zur Zeit - zum Inhalt.

Kurz gesagt, es soll "menscheln". Es geht um "Werte", Umgangsformen. Wohin mit den "menschlichen Ressourcen", dem "Menschenmaterial" in unserer Humankapitalgesellschaft. Das Salzburger Affront-Theater spekuliert mit dem neuen Programm also an der Humankapitalbörse.

Auch in die wieder entfachte Diskussion, ob wir Menschen denn Absicht oder Zufall sind, Evolution oder Schöpfung, mischt Fritz Egger sich ein.

Es geht eben nicht um den Einzelnen, es geht um die Sache, um das Humanum, das Menschliche, das Verbindende, das Bleibende.

Obwohl, die Sache war noch nie menschlich, sondern eben sachlich.

Und das Humane ist relativ.

Also relativ menschlich, das heißt aber auch logischerweise: relativ unmenschlich...

Egger: "Wir werden eine eingehende Evaluierung des Publikums vornehmen, die offizielle Feststellung der objektiven Werte und Sinnhaftigkeit unserer menschlichen Existenz. Schlimmstenfalls werden wir das Publikum einer "mehrfachen Wertschöpfung" zuführen. Man sagt auch Recycling dazu."

Natürlich werden wieder zahlreiche Figuren - "schräge Typen" - alle dargestellt von Fritz Egger, zu Wort kommen.